

Öffnungszeiten

Di. bis So. und feiertags 11.00 bis 17.00 Uhr
Mo. Ruhetag

Eintritt

7 € pro Person, 5 € ermäßigt
(Studierende, Inhaber:innen von
Schwerbehinderten- oder Sozialausweis);
25 € pro Gruppe, bei Buchung einer individuellen Führung
Freier Eintritt für alle Besucher:innen bis 25 Jahre

Allgemeine Öffentliche Führungen

Sa., So. und feiertags 14.00 Uhr
5 € pro Person (zzgl. erm. Eintritt)

Aktionstag

am 1. Dienstag im Monat – freier Eintritt
für alle Einzelbesucher:innen.
Zusätzliche öffentliche Führung um 14.00 Uhr.

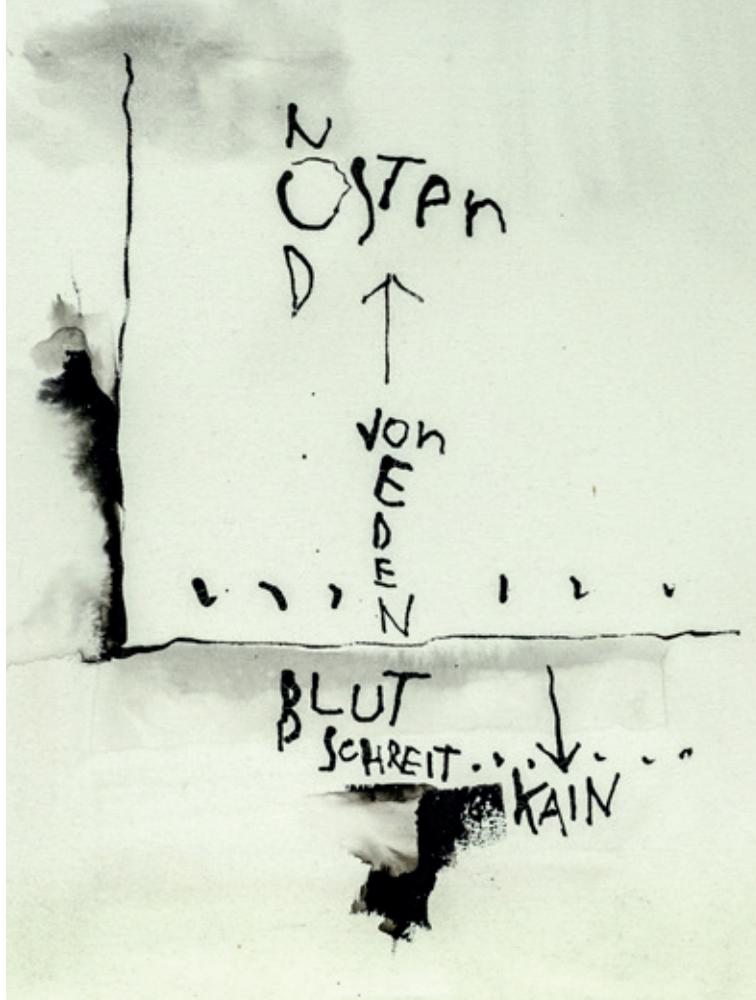
Kontakt

Dommuseum Hildesheim, Domhof, 31134 Hildesheim
Dom-Information, T 05121 307-770
dom-information@bistum-hildesheim.de
Foyer (täglich 10.00 bis 18.00 Uhr), T 05121 307-780



DOMMUSEUM
HILDESHEIM

aschermittwoch der künstler
2024



GERD FINKEL. WERKE

27. Februar bis 12. Mai 2024
Dommuseum Hildesheim

aschermittwoch der künstler
2024



DOMMUSEUM
HILDESHEIM

GERD FINKEL. WERKE

Das Dommuseum widmet dem Künstler Gerd. Jos. Finkel (1941–2021) eine Ausstellung ausgewählter Werke. Gerd Finkel war für große Unternehmen im Bereich Industriedesign tätig und wirkte viele Jahre als Professor für Grafik-Design an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Hildesheim.

Sein besonderes Interesse galt dem künstlerischen Medium Schrift, das er in beeindruckend reduzierter Form einzusetzen wusste. Seine Graphiken und Bilder gehen dabei über den geläufigen Zeichencharakter der Schriftsysteme hinaus und verbinden eine puristische Gestaltung mit Elementen, die dem Betrachter unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten eröffnen.

Mit seinem Triptychon „Engel der Zeit“ ist er im umgestalteten Dommuseum seit 2015 an zentraler Stelle präsent. Die Arbeit entstand im Auftrag des Museums als Gegenüber für das ebenfalls dreiteilige Wisbergepitaph. Dessen monumentaler Bildinszenierung der Kirche als der einzigen Mittlerin zwischen Gott und den Menschen stellte der Künstler ausgehend vom Text des althochdeutschen Wessobrunner Gebets ein Bild der Schöpfung aus dem Nichts entgegen, das Bild des Anfangs, einer unbestimmten, gestaltbaren Zukunft.

Die Ausstellung zeigt die vielfältigen künstlerischen Auseinandersetzungen Gerd Finkels mit großen Erzählungen der Menschen wie den Schriften des Alten Testaments oder der antiken Mythologie und Geschichte. Seine Arbeiten vermitteln eindrucksvoll, dass deren Themen und Fragestellungen nichts an Aktualität verloren haben.



Gerd Finkel, Signaturstempel

GERD FINKEL

Geboren 1941 in Mainz.

1958 bis 1963 Studium an der Landeskunstschule Rheinland-Pfalz und an der Staatlichen Werkkunstschule Mainz.

Studienschwerpunkt Freie Schriftgrafik.

Abschluss als Grafiker/Diplomdesigner.

Freischaffende Tätigkeit für das ZDF.

Leitende kreative Tätigkeit in der Industrie.

Ab 1985 Lehraufträge Atelier für Corporate Identity/Corporate Design.

Ab 1989 Professur an der HAWK HHG, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst.

Mehrere Wettbewerbspreise und Ausstellungen.

Besonderer Arbeitsschwerpunkt ab 2000 Visuelle Poesie.

Gestorben 2021.